

Liebe Mitglieder, liebe Lese-Freunde,

21. Juni, in unseren Breitengraden der längste Tag mit Sonne und Licht, Sommertemperaturen und ein Himmelsfarbenspiel zwischen gelb, orange, rot bis zum violett, blau. Romantik pur ...

Auch wenn die Tage nun ganz allmählich wieder etwas weniger Sonnenlicht uns schenken, dreht sich die Erde weiter und beschreibt ihre Runde um die Sonne.

Für unseren FDA wird mit den heutigen Beiträgen unsere Serie mit dem Titel „Mundart“ zu Ende gehen. Nicht alle kleinen Geschichten und Gedichte, die es zu lesen gab, sind dabei im strengen Sinne dem Begriff „Mundart“ zuzuordnen, da gab es Regionales, etwas Dialekt und ganz wichtig, das Sorbische und Wendische, das zu den seltenen Sprachen zählt. Hierauf können wir besonders stolz sein, Mitglieder im Verband zu haben, die der seltenen Sprache des Sorbisch-Wendischen mächtig sind und diese pflegen, nochmals einen herzlichen Dank dafür.

Wenn etwas zu Ende geht, gibt es in der Regel einen Anfang für etwas Neues: Im frühen Herbst werde ich als Europabeauftragte mit einer neuen Lesereihe starten: *Zwei Sprachen – eine Aussage und ein Gefühl*

Weitere Informationen und Details dazu in meinem nächsten Leserbrief.

Heute freuen wir uns erst einmal auf ein Gedicht von Jill-F. Käthlitz (LV Brandenburg). Frau Jill-F-Käthlitz ist uns von früheren Mundartrundschreiben bereits bekannt, sie schreibt Gedichte in Niedersorbisch. Ihnen, Frau Käthlitz, einen herzlichen Dank für Ihren Beitrag.

Rěce smej

ty a ja a cas
how a tam a zas
plěwamej pó barwach žywjnja
lebens
pó łopjenach pózlažkeg zgubjenja
verlustes

gałuzyna casa
njejo pśeliš tšašna
glědamej do slobraneje daliny
až ku kšiku žewjeteje garony

njejsom se wěsta
kótara gwězda
naju nejwěcej wabi a drjažni
naju cas se barwi se žwali
ako mej

Wir sind Flüsse

du und ich und die zeit
hier und dort und wieder
wir schwimmen durch die farben des

durch das blattwerk allmählichen

das geäst der zeit
ist nicht allzu furchterregend
wir schauen in die silberne ferne
bis zum schrei der neunten krähe

ich bin mir nicht sicher
welcher stern
uns am meisten lockt und neckt
unsere zeit färbt sich und wogt
während wir

se wjeżomej
se wjerśimej
se swěśimej

uns führen
uns drehen
leuchten

rěce smeј
běžymeј

wir sind flüsse
wir fließen

pśed nama śicha cuza cera
nad nama padaju carne pjera
a ty se smjejoš a mě dajoš
stawnu dowěru a radość

vor uns eine stille fremde linie
über uns fallen schwarze federn
und du lachst und gibst mir
stetes vertrauen und freude

Last not least beendet Detlef Welker (LV Nord) mit einem kleinen Prosatext unsere Serie, nach dem Motto: „Wer startet darf auch beschließen“. Danke, lieber Detlef!

Räuber

Wie dr alte Ludwig seinen letzten Geburtstag dahierten feierte, war ooch sei August aus Vippach mät seiner Fra un seinen sachs ält'sten Jungen da.

Se hunn bei n Großvater Nachtbrut geassen, un öm neune röm sall Agneschen die Jungen in s Bette bränge. Se ös meila'tg (mein Lebtage) mord forchtsn gewast un leucht't alle Nachte, ih'r sche sich hänle't, onger sch Bette, daß s'ch nech epper eens reingeschlöchen hat.

Das macht se ooch bei dan Kinnern. Un da fra't se Frötz, dr zweete: „Pate, fär was guckst de 'enn onger mei Bette?“ – „Ach, ech well bluß sieh, äb ä Räuber dronger ös.“ – „No, Pate, das heeßt bei uns in Vippach aber ganz annersch!“

Räuber

Wie der alte Ludwig seinen letzten Geburtstag hier feierte, war auch sein August aus Vippach mit seiner Frau und seinen sechs ältesten Jungen da.

Sie haben dann beim Großvater Nachtbrot gegessen, und um neune rum soll Agneschen die Jungen ins Bett bringen. Sie war ihr Lebtage mordsfurchtsam gewesen und leuchtete jede Nacht, bevor sie sich hinlegte, unters Bett, ob sich nicht vielleicht jemand reingeschlichen hat. Das macht sie auch bei den Kindern. Und da fragte sie Fritz, der zweite: „Pate, für was guckst du denn unter mein Bett?“ – „Ach, ich will bloß sehen, ob ein Räuber drunter ist.“ – „No, Pate, das heißt bei uns in Vippach aber ganz anders.“

Für heute herzliche Grüße aus dem sommer-sonnigen Sauerland
Ihre/eure

Marlies Strübbe-Tewes

FDA Europabeauftragte
2. Vorsitzende LV NRW